

11. September 2006
14:34

Neue Ängste um den Augarten

Nach Flakturm-Plänen fürchten Anrainer um weitere Verbauung



Der statisch angeschlagene Flakturm wird bis Weihnachten abgesperrt bleiben. Die künftige Nutzung ist ungewiss.

Wien – Der Augarten ist in seiner 231-jährigen Geschichte schon an allen Ecken und Enden angeknabbert worden: Die Porzellan-Manufaktur, ein Pensionistenheim, eine Kirche, zwei Schulen und ein Kinderfreibad haben den Augarten immer kleiner werden lassen. Im Jahr 2000 wurde er als erster Park Österreichs unter Denkmalschutz gestellt.

Jetzt bangt der Anrainer-Verein „Freunde des Augartens“, der in den vergangenen Jahren heftig gegen die Umwandlung des zunehmend verfallenden Flakturms in einen Datenspeicher opponierte, um eine weitere Einschränkung: Mit der geplanten Errichtung eines Konzertsaals für die Wiener Sängerknaben in dem Spitz zwischen Oberer Augartenstraße und Castellezgasse könnte es zu einer neuen Verkehrs- und Lärmbelastung kommen, fürchtet die Bürgerinitiative. Zudem würde ein weiterer Grünteil des städtischen Naherholungsgebietes einem kommerziellen Projekt geopfert, womit einer weiteren Verbauung Tür und Tor geöffnet werde.

Bei einem Aktionstag am kommenden Sonntag und mit einer Petition an Bürgermeister Häupl fordert die Initiative nun einen Baustopp und eine dauerhafte Öffnung bisher nicht zugänglicher Parkteile.


Burghauptmann Wolfgang Beer, dem der Augarten untersteht, will sich in dieser Frage neutral verhalten. Er verstehe sowohl die Anrainer als auch die Sängerknaben. Ob der angestrebte Baubeginn Anfang 2007 eingehalten werden kann, hängt von Verhandlungen mit dem Bund als Grundstückseigentümer und dem Denkmalamt ab.

Am einsturzgefährdeten Flakturm werden derzeit Seile angebracht, um mit dem Abtransport von mehreren 100 Tonnen Schutt beginnen zu können. Bis Weihnachten wird die Umgebung des Turms abgesperrt bleiben, seine weitere Zukunft ist laut Beer nach wie vor ungewiss. (kri, DER STANDARD - Printausgabe, 9./10. September 2006)

Mehr zum Thema


[Wien](#)
Jeder Bezirk hat seine Stadtgeschichten
[bezahlte Einschaltung](#)

Weiterlesen

 Das Geld ist im Prater schnell weg - der Euro-Wert wird relativ - AK-Ratschlag: Geldbetrag für Wurstelprater schon vorher festlegen

[▶ Neue Ängste um den Augarten \[2\]](#)


[▶ Sternen-Poesie und Himmelsklang](#)
Vierteiliger Matineezyklus mit Otto Brusatti und Sonja Sutter im Planetarium Wien

[▶ Lokalausweis im Ziel-2-Gebiet](#)
 "Geschichte(n) vor Ort" - eine Ausstellung rund um den Volkertplatz

[▶ Wiener Wurstelprater: Vorwärts in die Vergangenheit \[57\]](#)

 Mit Wasserspielen, einer Seilbahn und viel Nostalgie soll der Prater bis 2012 aufgepeppt werden - Mancher Vorschlag von Masterplaner Mongon mutet eher utopisch an

[▶ Otto Wagners Schützenhaus wird zum Kaffeehaus \[2\]](#)

 Schaupatisserie und kleines Museum geplant - Eröffnung am Donaukanal voraussichtlich im Jahr 2009

[▶ Neue Strahlkraft für den Praterstern \[20\]](#)

 Rund um den Bahnhof Wien Nord wird an gewaltigen Projekten gearbeitet. Bild: EM

[posten](#)

[mailen](#)

[drucken](#)

In diesem Forum gibt es 2 Postings

[▶ Besorgter Bürger](#)
15.09.2006 18:21

[▶ antworten](#)
[▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Wie einen Kropf...

Das Augartenviertel braucht diesen Konzertsaal wie einen Kropf.

Bezirksvorsteher Kubik (SPÖ) und die noch im April gegen den Bau wetternde ÖVP-Klubobfrau Brinek (ÖVP) machen dem Hrn. Jesser (Sängerknaben) und dem glorreichen Investor (Pühringer) die Mauer. Hinter dieser Mauer scheint schon vieles zwischen Wirtschaftsministerium und Stadt Wien ausgemauschelt zu sein... So nebenbei wird auch noch der Denkmalschutz mit Füßen getreten und das Bundesdenkmalamt spielt mit!

Was nicht in meinen Kopf will: Bislam ist Pühringer als Bewahrer aufgetreten, in diesem Fall ist er einfach nur Zerstörer.

[▶ daniela kraus](#)
12.09.2006 15:56

[▶ antworten](#)
[▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Und Unterschriften...

...für die Petition werden auch online unter <http://www.baustopp.at> gesammelt.

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen, zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die Bronner Online AG vor,

Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at
2006